Bavar. 2684 — (1956

LANDESVERSICHERUNGSANSTALT OBERBAYERN

# Verwaltungsbericht

# 1956

MÜNCHEN

1957

P/59/578

Der Ausschuß ist am 15. Mai und 8. November 1956 zusammengetreten. Gegenstand der Beratungen waren hauptsächlich der Haushalt- und Stellenplan 1957, die Heilstätten Kirchseeon und Schonstett betreffende Fragen, die vorbeugende Gesundheitsfürsorge und allg. Krankheitsverhütung (wie Diphtherieschutzimpfungen, Rachitisbekämpfung und dergl.), der Vertrauensärztliche Dienst und die Besetzung der vertrauensärztlichen Dienststellen Ingolstadt und Aichach-Pfaffenhofen-Schrobenhausen. Dem Vorstand wurde die Anstellung zweier Vertrauensärzte und eine Beförderung zum Obervertrauensarzt vorgeschlagen. Ein ungewöhnlicher Beratungsgegenstand war der Antrag der K-Abteilung der LVA Ndb./Opf. auf Erstattung von Gebühren für vertrauensärztliche Untersuchungen, die sie ab 1. Januar 1955 in übermäßig großer Zahl für oberbayerische Krankenkassen (und die anderer Anstaltsbezirke) ausgeführt hat. Da die Frage von grundsätzlicher und weitreichender Bedeutung war, kam man zu dem Ergebnis, sie zunächst durch die Arbeitsgemeinschaft für Gemeinschaftsaufgaben der Krankenversicherung beim Verband Deutscher Rentenversicherungsträger klären zu lassen.

Die Abteilung beschäftigte Ende 1956 197 Personen, davon im Vertrauensärztl. Dienst 114, in den Heilstätten 77.

Die Betriebskrankenkasse der Waggonfabrik Rathgeber, München, wurde mit Ablauf des 31. 3. 1956 aufgelöst.

Am 1. 4. 1956 hat die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, Werk München, eine Betriebskrankenkasse errichtet.

## II. Die einzelnen Gemeinschaftsaufgaben

### 1. Betrieb von Heilstätten

Die beiden Lungenheilstätten Kirchseeon und Schonstett waren ganzjährig in Betrieb.

**a) Heilstätte Kirchseeon** (männlich). Chefarzt: Dr. Hacker — Bettenzahl: 138

**Personal:**

| | |
|---|---|
| 3 Ärzte | 1 Maschinist |
| 13 Schwestern und Kandidatinnen | 1 Heizer |
| 17 Hausgehilfinnen | 1 Kraftfahrer |
| 3 Krankenpfleger | 1 Hausmeister. |

**Belegung:** Bei 50 166 Verpflegstagen = 99,32 v. H. war die Heilstätte mit 429 Kranken belegt.

| Kostenträger waren: | Tage | v. H. |
|---|---|---|
| Invalidenversicherung | 29 322 | 58,45 |
| Angestelltenversicherung | 7 179 | 14,31 |
| Versorgungsämter | 3 098 | 6,18 |
| Landesfürsorgeverbände | 8 889 | 17,72 |
| Andere öffentl. Versicherungsträger | 1 678 | 3,34 |
| Selbstzahler | — | —,— |
| | 50 166 | 100,00 |

| | **1956** | **Zum Vergleich 1955** |
|---|---|---|
| Höchste Belegung | 140 | 140 |
| Niedrigste Belegung | 117 | 121 |

**Alterszusammensetzung der Kranken:**

| | |
|---|---|
| 16—30 Jahre | 77 |
| 31—45 Jahre | 71 |
| 46—60 Jahre | 113 |
| über 60 Jahre | 37 |
| Insgesamt | 298 |

**Heilverfahrensdauer:**

| | | |
|---|---|---|
| Beobachtungsfälle | | 13 |
| Ordnungsgemäß durchgeführte Heilverfahren | | 184 |
| davon bis 30 Tage | 1 | |
| bis 60 Tage | 10 | |
| 60 bis 120 Tage | 66 | |
| 120 bis 180 Tage | 53 | |
| über 180 Tage | 54 | |
| Abgebrochene Heilverfahren (wegen Verlegung, persönlichen oder diszipl. Gründen) | | 36 |
| Asylierungsfälle | | 58 |
| Gestorben | | 7 |
| davon: an Komplikationen der LTbc | — | |
| Asylierungsfälle | 7 | |
| an nicht tbc. Erkrankungen | — | |
| Insgesamt abgeschlossene Heilverfahren | | 298 |

**Durchgeführte Untersuchungen:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Röntgenaufnahmen | | | 1468 |
| Röntgenschichtaufnahmen | | | 1651 |
| Durchleuchtungen | | | 5211 |
| Sonstige klinische Untersuchungen | | | 174 |
| Laboruntersuchungen des Auswurfes | 2650 | | |
| des Harnes | 679 | | |
| des Blutes | 3054 | | |
| Auswurf-Kulturen | 170 | | |
| Sonstige | 148 | = | 6701 |

Das Haus war 1956 bei 50 166 Verpflegstagen zu über 99% belegt. 298 Kranke kamen zur Entlassung, 186 gehörten der Invalidenversicherung, 60 der Angestelltenversicherung an. 30 = 10% wurden vom Landesfürsorgeverband, 14 = 5% von Versorgungsämtern eingewiesen. Der Rest verteilt sich auf verschiedene Kostenträger und einen Selbstzahler. Die Altersverteilung läßt erkennen, daß der Anteil der alten Jahrgänge langsam aber stetig steigt.

Im Alter von mehr als 60 Jahren waren:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1950 | 8 | 1952 | 16 | 1954 | 27 | 1956 | 37 |
| 1951 | 17 | 1953 | 22 | 1955 | 25 | | |

Der Anteil der jungen Leute (15 bis 30 Jahre) fiel von 1949 bis 1956 von 32 auf 26%, der der mittleren Jahrgänge (31 bis 45 Jahre) von 31 auf 24%. Gleichzeitig stieg der Anteil der älteren Kranken (46 bis 66 Jahre) von 35 auf 38, der der über 60jährigen von 3 auf 12%.

Nach wie vor handelte es sich bei der Mehrzahl der entlassenen 298 Kranken um schwere Fälle von Lungentbc.: 174 cavernöse Tuberkulosen, davon 140 bakteriell offen. Bei 204 Kranken war der Prozeß doppelseitig. Dementsprechend ist auch die Zahl der sog. Asylierungsfälle mit 65 = 22% ziemlich hoch. 7 von ihnen sind in der Heilstätte ihrem Leiden erlegen. Ein Großteil der Asylierungsfälle kann nicht entlassen werden und verbleibt daher oft viele Jahre in der Heilstätte. Immerhin konnten von den nach Abzug der Asylierungsfälle verbliebenen 233 Kranken 78 = 34% arbeitsfähig entlassen werden. „Dauernd invalide" waren 35, „vorübergehend invalide" 43. Die restlichen 77 kamen als „beschränkt erwerbsfähig" unter Befürwortung einer längeren Schonzeit zur Entlassung.

Bedauerlicherweise war die Zahl der aus „disziplinären Gründen" Entlassenen mit 17 wieder ziemlich hoch. Ursache waren durchwegs untragbare Verstöße gegen die Anstaltsordnung, entweder schwerste Trunkenheit mit tätlichen Angriffen auf Mitpatienten und Verunreinigung der Schlafräume, Betten usw., oder herausforderndes Benehmen und Unbotmäßigkeit gegenüber ärztlichen Anordnungen. Bei leichteren Verstößen, z. B. Urlaubsüberschreitung, unerlaubtem Ausgang, Wirtshausbesuch, wurde der Kranke zwei bis dreimal verwarnt, also erst im Wiederholungsfall entlassen.

In der Therapie der Lungentuberkulose ergaben sich 1956 keine bemerkenswerten Änderungen. Immer noch bleiben Streptomycin, INH und PAS die wichtigsten antibiotischen Mittel im Kampf gegen die Tuberkulose. Nicht weniger als 203 = 68% der entlassenen Kranken wurden antibiotisch, 12 weitere mit Kollapstherapie behandelt. 8 Kranke wurden zwecks Vornahme großchirurgischer Eingriffe (Lobektomie, Pneumektomie bzw. Teilresektion) auf die thoraxchirurgische Abteilung des Krankenhauses München r. d. I. verlegt.

Einige neuere antibiotische Präparate werden bei uns z. Z. erst erprobt, über ihren Wert kann vorläufig noch nichts Entscheidendes gesagt werden.

Die Zahl der nicht tuberkulösen Erkrankungen ist 1956 erheblich zurückgegangen, namentlich die der Bronchialkarcinome; wir fanden davon nur 3. Der Grund liegt wohl in erster Linie in der durch die Vorbeobachtung in Menterschwaige getroffenen Auslese.

Einen schweren und schmerzlichen Verlust erlitt die Heilstätte am 19. 5 1956 durch den Tod Herrn Senator Gustav Schiefers, der sie als Referent des Vorstandes der LVA betreut hatte und ihren Kranken stets seine väterliche Fürsorge hatte angedeihen lassen. Die Heilstätte wird ihm stets ein dankbares Andenken bewahren. Herr Vorstandsmitglied Ludwig Koch trat an seine Stelle.

Am 3. 11. 1956 schied auch die langjährige Frau Oberin, Schwester M. Gebhardina, aus dem Dienst der Heilstätte aus, um in gleicher Eigenschaft ein Münchener Krankenhaus zu übernehmen. Auch sie hat sich in schwieriger Zeit um das Haus sehr verdient gemacht, wofür ihr wärmster Dank gebührt. An ihre Stelle trat am 1. 11. 1956 Schwester M. Guntrama.

Infolge Berufung zweier Ärzte an die Heilstätte Schonstett wurde der ärztliche Dienst bis 31. 5. 1956 durch nur 2 Lungenfachärzte versehen. Seit 1. 6. 1956 ist das Haus wieder mit 3 Ärzten besetzt.

Bauliche Maßnahmen: Erweiterung des Garagenbaues, Erneuerung des Eingangstores.

Besondere Anschaffungen: ein 1½ t LKW Opel Blitz.

**b) Heilstätte Schonstett** (weiblich). Chefarzt: Dr. Völkel — Bettenzahl: 137

**Personal:**

| | |
|---|---|
| 3 Ärzte, davon 2 weiblich | 1 Hausmeister |
| 15 Schwestern und Kandidatinnen | 1 Heizer |
| 16 Hausgehilfinnen | 1 Kraftfahrer. |

**Belegung:** Bei 49 870 Verpflegstagen = 99.45 v. H. war die Heilstätte mit 391 Kranken belegt.

| Kostenträger waren: | Tage | v. H. |
|---|---|---|
| Invalidenversicherung | 31 368 | 62,90 |
| Angestelltenversicherung | 7 797 | 15,63 |
| Versorgungsämter | 421 | 0,84 |
| Landesfürsorgeverbände | 8 920 | 17,89 |
| Andere öffentl. Versicherungsträger | 1 364 | 2,74 |
| Selbstzahler | — | — |
| | 49 870 | 100,00 |

| | **1956** | **Zum Vergleich 1955** |
|---|---|---|
| Höchste Belegung | 141 | 139 |
| Niedrigste Belegung | 131 | 97 |

**Alterszusammensetzung der Kranken:**

| | |
|---|---|
| 16—30 Jahre | 104 |
| 31—45 Jahre | 80 |
| 46—60 Jahre | 58 |
| über 60 Jahre | 17 |
| Insgesamt: | 259 |

Die Behandlungsdauer betrug im Durchschnitt 209 Tage; bei den nicht tuberkulösen Erkrankungen war der Sanatoriumsaufenthalt mit durchschnittlich 46 Tagen verhältnismäßig hoch, weil die Patientinnen nicht gleich in Krankenhäusern ihrer Heimatbezirke aufgenommen werden konnten. Verhältnismäßig schwierig ist die Verlegung nach München, weil hier die Betten von der Bettenzentrale vergeben werden. Fast alle Krankentransporte konnten mit dem anstaltseigenen VW-Bus durchgeführt werden.

Von den entlassenen Kranken mußten 34 als dauernd, 35 als vorübergehend invalidisiert werden. 177 Patientinnen konnten nach Ablauf ihrer Schonzeit wieder an ihren alten Arbeitsplatz zurückkehren. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Gesundheits- und Wohnungsämtern war es möglich, in 4 Fällen neue Wohnungen zu beschaffen. In 10 Fällen gewährte der Landesfürsorgeverband Bekleidungsbeihilfen bis 200 DM. Zahlreiche Patientinnen erhielten ihr Gebiß saniert.

Die Behandlungsgrundlage bildete nach wie vor das hygienisch-diätetische Heilverfahren. Die modernen antibiotischen Mittel wurden in fast allen Fällen verwendet. Meistens wurde, neben Neoteben und PAS, Orthomycin bzw. Dihydro-Streptomycin-Sulfat verordnet.

3 Patientinnen wurden zur Lobektomie nach München verlegt.

Personelle Veränderungen: Der bisherige kommissarische Chefarzt Dr. Voelkel wurde vom 1. 1. 56 an zum planmäßigen Chefarzt bestellt. Mitte August schied Frau Dr. Geissler aus und trat Frl. Dr. Kopton als Assistenzärztin ein. Etwa gleichzeitig wurde die Oberin Schwester M. Hilarita an eine andere Heilstätte berufen und die bisherige Büroschwester M. Quintasia als Nachfolgerin bestellt. Am 1. 11. 1956 wurde auch die dritte planmäßige Arztstelle durch Assistenzärztin Frl. Dr. Pitzke besetzt.

Im Berichtsjahr wurde der Koksbunker ausgebaut, so daß der Koksvorrat für das ganze Jahr unterirdisch gelagert werden kann. An beweglicher Einrichtung wurde angeschafft eine Kipp-Bratpfanne, eine Teigknet-, eine Brotschneide-, eine Butterteil-, und eine Alexandermaschine mit Zubehör, ein Speisetransportwagen und ein Bohnerapparat, ferner für den Garten eine Pflugausrüstung mit dazugehörigem Schneeräumgerät.

Im ärztlichen Trakt wurde eine elektrische Entwicklungstankanlage eingebaut und ein Bakterienbrutschrank aufgestellt.

## Gemeinsames der Heilstätten Kirchseeon und Schonstett

Die **Ausgaben** betrugen:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| für maschinelle Einrichtungen | in Kirchseeon | 11 610.85 DM | in Schonstett | 14 964.61 DM |
| für sonstige Anschaffungen | in Kirchseeon | 5 415.87 DM | in Schonstett | 9 516.84 DM |
| Insgesamt | in Kirchseeon | 17 026.72 DM | in Schonstett | 24 481.45 DM |

Folgende **Bestände** waren vorhanden:

| | Kirchseeon am | | Schonstett am | |
|---|---|---|---|---|
| | 31. 12. 1955 | 31. 12. 1956 | 31. 12. 1955 | 31. 12. 1955 |
| | DM | DM | DM | DM |
| Lebensmittel | 22 700.— | 18 000.— | 8.000.— | 11 100.— |
| Heizmaterial | 2 800.— | 7 500.— | 2 100.— | 7 700.— |
| Nutzholz | 1 100.— | 1 340.— | 300.— | 120.— |
| Kraftstoff und Öl | 50.— | 30.— | 70.— | 120.— |
| Reinigungsmaterial | 4 300.— | 3 600.— | 2 100.— | 1 950.— |
| Glühbirnen | 400.— | 300.— | 70.— | 100.— |
| Medikamente | 2 700.— | 2 200.— | 5 500.— | 5 100.— |
| | 34 050.— | 32 970.— | 18 140.— | 26 190.— |

Der **Verpflegssatz** betrug für alle Kostenträger 9.20 DM. Damit ist auch die ärztliche Behandlung abgegolten. Nur besonders teure Medikamente wie Conteben, Neoteben, PAS, Streptomycin usw., werden gesondert berechnet.

**Beratung und Betreuung der Patienten in den Heilstätten Kirchseeon und Schonstett**

**A) Fürsorgerische Tätigkeit**

In Kirchseeon wurden 29, in Schonstett 27, zusammen 56 Sprechtage abgehalten. Dabei wurden von 975 Patienten 1 180 Anliegen vorgebracht.

Davon betrafen:

| | |
|---|---|
| Abteilung Heilverfahren der LVA Oberbayern | 229 |
| Zahnreparatur und Hilfsmittel (Stützmieder, Pelotten, Augengläser, Hörgeräte) | 124 |
| Rentenabteilung der LVA Oberbayern (davon Neuanträge auf Invalidenrente 32) | 104 |
| Krankenkassen (freiw. Weiterversicherung, Wochenhilfe, Widersprüche und Krankenversicherung der Rentner) | 165 |
| Landesfürsorgeverband Oberbayern (davon Anträge auf Bekleidungsbeihilfen 45) | 116 |
| Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Berlin (davon Neuanträge auf Ruhegeld 7) | 86 |
| Staatliche Gesundheitsämter | 76 |
| Bundesversorgungsgesetz | 44 |
| Abteilung Krankenversicherung der LVA Oberbayern | 25 |
| Wohnungsangelegenheiten | 17 |
| Beitrags- und Versicherungsfragen | 16 |
| Berufsgenossenschaften | 6 |
| Arbeitsämter | 6 |
| Umschulungsanträge | 15 |
| Rücksprache mit Ärzten | 92 |
| Sonstiges | 59 |

**B) Kulturelle Betreuung der Patienten**

In beiden Heilstätten zusammen wurden 53 Veranstaltungen durchgeführt, so daß auf jede Heilstätte etwa alle 14 Tage eine Veranstaltung traf.

Geboten wurden:

12 Konzerte (leichte Klassik, Opern- und Operettenausschnitte, Chorgesang, Blasmusik, leichte Unterhaltung)
12 Filmvorführungen
12 humoristische Veranstaltungen einschl. Zauberei und Kabarett
8 Farblichtbildervorträge
3 sonstige Vorträge
2 Aufführungen einer Laienspielschar
4 Ballettveranstaltungen

Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 5 190 DM, also auf durchschnittlich 98 DM pro Veranstaltung.

## 2. Durchführung der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge

Die vorbeugende Gesundheitsfürsorge ist 1956 wie bisher durchgeführt worden. Eine Umlage wurde nicht erhoben, weil noch Mittel aus 1955 vorhanden waren.

Aufgewendet wurden 29 001.38 DM.

Zum Vergleich: für den gleichen Zweck wurden ausgegeben:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1955 | = 15 413.32 DM | 1951 | = 30 575.22 DM |
| 1954 | = 37 709.69 DM | 1950 | = 47 041.90 DM |
| 1953 | = 8 286.60 DM | 1949 | = 53 920.16 DM |
| 1952 | = 6 504.— DM | | |